



REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTER FÜR INNERES

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

Mag. WOLFGANG SOBOTKA
HERRENGASSE 7
1010 WIEN
TEL +43-1 53126-2352
FAX +43-1 53126-2191
ministerbüro@bmi.gv.at

GZ: BMI-LR2220/1054-II/BK/3.3/2016

Wien, am 19. Dezember 2016

Der Abgeordnete zum Nationalrat Peter Wurm und weitere Abgeordnete haben am 19. Oktober 2016 unter der Zahl 10615/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Minderjährige Drogentote – durch Asylanten verschuldet?“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu Frage 1:

Meinungen und Einschätzungen sind nicht Gegenstand des parlamentarischen Interpellationsrechtes.

Zu den Fragen 2 und 3:

Die Kriminalprävention mit der Zielgruppe Jugendliche beschäftigt sich neben der Gewaltprävention auch sehr intensiv mit dem Bereich der Suchtprävention. Der Fokus wird bei diesen Maßnahmen zum größten Teil auf die schulische Suchtprävention gelegt, da dort praktische alle Kinder und Jugendliche erreicht werden können (universelle Prävention). Hierbei werden qualitativ hochwertige Suchtpräventionsprogramme und interaktive Workshops von speziell ausgebildeten Präventionsbediensteten durchgeführt. Wesentlich bei der Umsetzung der Kriminalprävention in diesem Themenfeld ist die enge Kooperation mit der jeweiligen Fachstelle für Suchtprävention im Bundesland bzw. die Durchführung der

Präventionsmaßnahme auf Basis des Mehrebenenansatzes (Schulpersonal, Erziehungsberechtigte, SchülerInnen). Dabei konzentriert sich die Kriminalprävention nicht allein auf legale und illegale substanzgebundene Süchte, sondern auch auf Verhaltenssüchte. Neben der Vermittlung von Rechts- und Sachinformation, sollen bei den Kindern und Jugendlichen Lebenskompetenzen gefördert, Risikobewusstsein gestärkt und Problemlösungs- und Bewältigungsstrategien erarbeitet werden. Durch diese Sensibilisierung kann ein mögliches delinquentes Verhalten verhindert werden.

Derzeit sind in diesem Themenfeld insgesamt 100 Präventionsbedienstete österreichweit tätig.

Im Jahr 2015 wurden österreichweit 2.087 Präventionsmaßnahmen mit 39.152 erreichten Personen und im Jahr 2016 im Zeitraum von Jänner bis Oktober bereits 1.752 Maßnahmen mit 29.083 erreichten Personen, zum größten Teil mit Schülerinnen und Schüler der 7. und 8. Schulstufen umgesetzt.

Weiters gibt es seitens der Kriminalprävention eine bestehende Kooperation mit dem Bundesministerium für Gesundheit und Frauen zu den Gefahren von K.o.-Tropfen. Die gemeinsam herausgegebenen Flyer und Plakate werden von den Präventionsbediensteten im Rahmen ihrer Präventionsarbeit mit den Jugendlichen verwendet, um über die speziellen Gefahren von K.o.-Tropfen zu informieren.

Zu Frage 4:

In den entsprechenden Statistiken wird lediglich der Aufenthaltsstatus „Asylwerber“ erfasst.

Zu Frage 5:

Die in der Anfrage angeführten Zahlen für das laufende Kalenderjahr werden in Erfüllung des parlamentarischen Interpellationsrechtes vorgelegt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Experten aus der Wissenschaft im Rahmen des Projektes „Kriminalstatistikneu“ festgestellt haben, dass Aussagen über die Sicherheitslage und die Kriminalitätsbelastung aus quartalsmäßigen und halbjährlichen Zahlenwerten nicht möglich sind, weil daraus gezogene Schlüsse einer wissenschaftlichen Überprüfung nicht standhalten. Es wird auch darauf hingewiesen, dass es sich hier um Rohdaten handelt, die noch nicht der Qualitätskontrolle und weiteren Prüfmechanismen unterzogen wurden. Ergo können aus dem Zahlenmaterial weder die gegenwärtige kriminalpolizeiliche Lage noch Trends bzw. Aussagen über die Sicherheitslage und die Kriminalitätsbelastung abgeleitet werden.

Asylwerber - Konsum		
Jahr	Bundesland	Anzahl Straftaten
2015 Jan-Dez	Burgenland	3
	Kärnten	10
	Niederösterreich	114
	Oberösterreich	149
	Salzburg	53
	Steiermark	195
	Tirol	151
	Vorarlberg	18
	Wien	977
2015 Jan-Dez Ergebnis		1.670
2016 Jan-Sep	Burgenland	21
	Kärnten	11
	Niederösterreich	158
	Oberösterreich	311
	Salzburg	149
	Steiermark	237
	Tirol	264
	Vorarlberg	15
	Wien	2134
2016 Jan-Sep Ergebnis		3.300

Asylwerber - Weitergabe		
Jahr	Bundesland	Anzahl Straftaten
2015 Jan-Dez	Burgenland	1
	Kärnten	17
	Niederösterreich	55
	Oberösterreich	57
	Salzburg	23
	Steiermark	108
	Tirol	224
	Vorarlberg	7
	Wien	1.128
2015 Jan-Dez Ergebnis		1.620
2016 Jan-Sep	Burgenland	22
	Kärnten	14
	Niederösterreich	106
	Oberösterreich	130
	Salzburg	36
	Steiermark	87
	Tirol	166
	Vorarlberg	5
	Wien	1.073
2016 Jan-Sep Ergebnis		1.639

Asylwerber - Konsum und Weitergabe		
Jahr	Bundesland	Anzahl Straftaten
2015 Jan-Dez	Burgenland	1
	Kärnten	6
	Niederösterreich	38
	Oberösterreich	29
	Salzburg	5
	Steiermark	32
	Tirol	28
	Vorarlberg	7
	Wien	135
2015 Jan-Dez Ergebnis		281
2016 Jan-Sep	Burgenland	16
	Kärnten	2
	Niederösterreich	72
	Oberösterreich	97
	Salzburg	26
	Steiermark	60
	Tirol	85
	Vorarlberg	2
	Wien	567
2016 Jan-Sep Ergebnis		927

Zu den Fragen 6 bis 11, 13 und 14:

Es wird um Verständnis dafür ersucht, dass eine detaillierte inhaltliche Beantwortung schon im Hinblick darauf, das sich die Anfrage auf eine Strafsache bezieht, die sich im Stadium laufender Ermittlungen befindet und das Ermittlungsverfahren gemäß § 12 StPO nicht öffentlich ist, nicht möglich ist, weil Persönlichkeitsrechte von Verfahrensbeteiligten verletzt und der Erfolg der Ermittlungen gefährdet werden könnten.

Diesbezüglich darf auch auf die Beantwortung des Bundesministeriums für Justiz zur gleichlautenden parlamentarischen Anfrage 10617/J verwiesen werden.

Zu Frage 12:

Die Ermittlungen werden wegen des Verdachts nach § 27 SMG sowie wegen § 95 StGB geführt.

Mag. Wolfgang Sobotka

